



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs

Referat für Pädagogische Entwicklung

Az.: 2015-01-D-39-de-5^{1 2}

Orig.: EN

Lehrplan Leibeserziehung - Primarbereich

GENEHMIGT DURCH DEN GEMISCHTEN PÄDAGOGISCHEN AUSSCHUSS AM 13. UND 14. OKTOBER 2016 IN BRÜSSEL

Tritt am 1. September 2015 in Kraft

Ergänzung der Leistungsdeskriptoren für die Jahrgangsstufe 5 (Tritt am 1. September 2017 in Kraft)

¹ Lehrplan genehmigt vom Gemischen Inspektionausschuss vom 12. und 13. Februar 2015 (2015-01-D-39-fr-2).

² a. Einfügung der Leistungsdeskriptoren (Übersetzung des Dokuments **2016-01-D-45-de-6 „Instrumente zur Leistungserhebung im Primarbereich der Europäischen Schulen“**, das vom Gemischten Pädagogischen Ausschuss am 8. und 9. Februar 2024 in Brüssel genehmigt wurde und am 1. September 2024 in Kraft tritt;

b. Einfügung des **Anhangs III des Dokuments 2013-09-D-38-de-11 „Instrumente zur Leistungserhebung im Primarbereich der Europäischen Schulen“**, das vom Gemischten Pädagogischen Ausschuss im Wege des Schriftlichen Verfahrens 2023/40 am 10. November 2023 genehmigt wurde und am 1. September 2024 in Kraft tritt.

Inhaltsverzeichnis

Lehrplan Leibeserziehung - Primarbereich	1
1. Allgemeine Zielsetzungen	3
2. Didaktische Grundsätze	4
2.1 Ziele im Sportunterricht	4
2.2 Organisation von Sportunterricht	5
2.3 Unterrichtsprinzipien	5
3. Inhalte	6
3.1 Einzelaktivitäten	6
3.2 Gruppenaktivitäten	7
3.3 Schwimmen	9
4. Lernziele.....	10
4.1 Lernziele für Jahrgangsstufe 1	10
4.2 Lernziele für Jahrgangsstufe 2	11
4.3 Lernziele für Jahrgangsstufe 3	12
4.4 Lernziele für Jahrgangsstufe 4	13
4.5 Lernziele für Jahrgangsstufe 5	14
5. Übergang Grundschule - Weiterführende Schule	15
6. Beurteilung	15
6.1 Formative and summative Beurteilung.....	16
6.2 Beurteilungsmethoden/Beurteilungsinstrumente	16
6.3 Leistungsdeskriptoren für die Jahrgangsstufe 5	17
7. ANHÄNGE	21
ANHANG 1 Empfohlene Ausstattung für den Sportunterricht in der Grundschule	21
ANHANG 2 Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele	23

1. Allgemeine Zielsetzungen

Die Europäischen Schulen verfolgen zwei Zielsetzungen, die darin bestehen, einerseits eine offizielle Erziehung zu bieten und andererseits die persönliche Entwicklung der Kinder in einem breiten sozio-kulturellen Umfeld zu fördern. Die formelle Erziehung beinhaltet die Aneignung von Kompetenzen – Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen in zahlreichen Gebieten. Die persönliche Entwicklung findet in vielfältigen geistigen, moralischen, sozialen und kulturellen Kontexten statt. Sie setzt das Bewusstsein des angemessenen Verhaltens, das Verständnis der Umwelt, in der die Schüler leben, sowie die Entwicklung ihrer persönlichen Identität voraus.

Diese beiden Zielsetzungen reifen in einem Kontext des größeren Bewusstseins über den Reichtum der europäischen Kultur. Das Bewusstsein und die Erfahrung eines gemeinsamen europäischen Daseins sollten die Schüler zu einer größeren Achtung der Traditionen aller einzelnen Staaten und Regionen Europas bewegen, während sie gleichzeitig ihre eigenen nationalen Identitäten ausbauen und wahren.

Die Schülerinnen und Schüler der Europäischen Schulen sind die künftigen Bürger Europas und der Welt. Als solche müssen sie sich mit einer Reihe von Kompetenzen wappnen, wenn sie den Herausforderungen des rapiden Wandels unserer Welt standhalten möchten. Der Europäische Rat und das Europäische Parlament haben 2006 einen Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen verabschiedet, in dem acht Schlüsselkompetenzen identifiziert werden, die sämtliche individuellen Bedürfnisse für eine persönliche Entfaltung und Entwicklung, eine aktive Bürgerschaft sowie eine soziale Eingliederung und Beschäftigung umfassen:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Die Lehrpläne der Europäischen Schulen verfolgen das Ziel, all diese Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

2. Didaktische Grundsätze

2.1 Ziele im Sportunterricht

Sportunterricht basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise des Kindes. Dabei wird die körperliche, mentale und soziale Reife des Kindes mit in Betracht gezogen. Es wird nahtlos weiter geführt, was in der Früherziehung bereits gelehrt wurde und im Lehrplan des Kindergartens (Early Education Curriculum) angeführt ist (2011-01-D-15).

Die Erziehung im Unterrichtsfach „Leibeserziehung“ soll ein Verständnis für den positiven Einfluss von Bewegung auf die Gesundheit, für die Wichtigkeit der Verwendung adäquater Ausrüstung sowie für die Bedeutung von Hygiene entwickeln. Durch den Sportunterricht sollen Kinder dazu motiviert werden, ein Leben lang Sport zu treiben und dadurch gesund und aktiv zu bleiben. Sportunterricht sollte die Kinder außerdem dazu ermuntern, auch in ihrer Freizeit Sport auszuüben. Ebenso soll der Sportunterricht in der Grundschule die Schülerinnen und Schüler auf die weiterführende Schule vorbereiten.

Sport ist Teil unserer Kultur. Sportunterricht, der all diese Aspekte reflektiert, verbessert das gegenseitige Verständnis im europäischen Kontext.



2.2 Organisation von Sportunterricht

Der Unterricht im Fach „Leibeserziehung“ wird im Rahmen der Sportstunden in Sporthallen, Schwimmbädern und/oder Außenbereichen abgehalten. Die Anzahl der Sportstunden ist im Dokument 2006-D-246 (Harmonisierte Stundenpläne) festgelegt. Aufgrund der Vielfalt des Faches „Leibeserziehung“ wird empfohlen in jeder Jahrgangsstufe der Grundschule alle Inhaltsbereiche des Lehrplans abzudecken.

Um diese Ansprüche zu erfüllen, ist es auch möglich, Sporttage zu organisieren oder Sportstunden geblockt abzuhalten, z.B. halbe oder ganze Tage.

Die Lehrperson im Fach „Leibeserziehung“ kann die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer sein oder eine speziell ausgebildete Lehrkraft. Wichtig ist, dass der Lehrperson qualifiziert ist und über alle Sicherheits- und Gesundheitsaspekte Bescheid weiß.

Der Unterricht sollte sowohl individuell ausgerichtet als auch gruppenorientiert sein. Jungen und Mädchen sollen gleichermaßen gefordert und unterrichtet sowie gleich behandelt werden, außerdem soll sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo und anhand der eigenen Möglichkeiten entwickeln können.

2.3 Unterrichtsprinzipien

Die Lehrperson soll die Aufgabenstellungen erklären und die Schülerinnen und Schüler dazu motivieren alle Übungen, Spiele und Bewegungen durchzuführen.

Es ist wichtig, dass Sportunterricht eine breite Palette an Möglichkeiten bietet, damit die Schülerinnen und Schüler verschiedene Bereiche körperlicher Aktivitäten ausprobieren und erfahren können. Nur regelmäßige Übung gewährleistet die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Automatisierung von Bewegungsabläufen. Die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten (z.B. Fairness, Kooperation, Toleranz, Respekt) und kognitiven Fähigkeiten (z.B. Taktik, Regelkenntnis, Körperwahrnehmung, Kenntnis von Gesundheits- und Sicherheitsaspekten) sollen im Rahmen der Unterrichtsarbeit berücksichtigt und gestärkt werden.

Während des Lernprozesses sollten die Schülerinnen und Schüler immer wieder dazu angehalten werden, ihre Fortschritte zu reflektieren und zu bewerten.

Durch Differenzierung sowie einer Kombination aus formativer und summativer Beurteilung soll die Entwicklung jedes einzelnen Kindes gefördert werden.

3. Inhalte

3.1 Einzelaktivitäten

Der Lehrer führt die Schülerinnen und Schüler durch eine bewusste Auswahl von Übungen zu Körpergefühl, Wahrnehmung, Ausdauer, Kraft, Koordination, Mut und Beweglichkeit. Je älter die Schülerinnen und Schüler sind, desto komplexere und anspruchsvollere Bewegungen sollen erlernt werden. Ebenso sollen das Bewusstsein und die Reflexion der Schülerinnen und Schüler darüber, wie die eigene Leistung verbessert werden kann, im Laufe der Schuljahre ansteigen.

EINZELAKTIVITÄTEN		
Vorwärtsbewegungen über eine gewisse Distanz	Bewegungen am Platz	Manipulative Fertigkeiten
<u>Aktionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen in verschiedene Richtungen, in verschiedenen Schwierigkeitsstufen und auf verschiedene Arten - Landen auf verschiedene Arten - Drehen und Balancieren auf einem Balken - Springen auf Kasten und Pferd in unterschiedlichen Höhen - Laufen unterschiedlicher Distanzen, Sprints, Starts, Hürdenlauf - Weitsprung, Hochsprung, Dreisprung <u>Fertigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gehen, Laufen, Springen, Rutschen, Hüpfen, Seilspringen, Galoppieren, Skaten, Orientieren 	<u>Aktionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Handstand - Übungen an Ringen und Balken - Klettern an Seilen - Tanzen <u>Fertigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Biegen, Drehen, Balancieren, Schieben, Ziehen, Dehnen, Aufheben 	<u>Aktionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Wurfarten mit verschiedenen Gegenständen - Hindernisparcour (schnelles Bewegen über Geräte) <u>Fertigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Werfen, Fangen, Prellen, Rollen, Kicken, Stoßen

Orientierungsläufe sollen dem Kind helfen, sich in einer Stadt, in einem Wald, in den Bergen oder am Meer sicher zurechtzufinden. Die Kenntnis von Kartenzeichen und Farben in einer Karte sowie Gelegenheiten zum Kartenlesen sollen selbstständiges Hantieren erleichtern. Verschiedene Aktivitäten im Freien, wie z.B. Inline skating, Slacklining, Skateboard fahren, Orientierungsläufe, Klettern, Rad fahren etc. können im Rahmen von Sporttagen oder Klassenfahrten organisiert werden. Es wird empfohlen, dass Aktivitäten im Freien zu allen Jahreszeiten durchgeführt werden.

3.2 Gruppenaktivitäten

Spiele sind ein wesentlicher Teil des Lehrplans des Unterrichtsfaches „Leibeserziehung“. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen weiterzuentwickeln und einen aktiven und gesunden Lebensstil zu genießen. Grundlegende Spielkonzepte werden durch veränderte Spielweisen eingeführt, die den Schülerinnen und Schülern mehr Möglichkeiten bieten ihre fundamentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu verbessern. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, eine Vielzahl an manipulativen Fertigkeiten richtig auszuführen.

GRUPPENAKTIVITÄTEN		
Feldspiele	Spiele am Netz	Schlag- und Feldspiele
<u>Beispiele:</u> - Handball - Basketball - Korbball - Hockey - Fußball - Frisbee - Rugby <u>Fertigkeiten:</u> - Passen - Fangen - Bewegen mit dem Ball - Täuschen und Annehmen - Angreifen und Herausfordern eines gegnerischen Spielers, der im Ballbesitz ist	<u>Beispiele:</u> - Badminton - Tischtennis - Tennis - Indiacca - Volleyball <u>Fertigkeiten:</u> - Annahme - Vorhand - Rückhand - Angriff - Abwehr - Beinarbeit - Schlagen - Stellen - Annehmen	<u>Beispiele:</u> - Schlagball - Softball - Baseball <u>Fertigkeiten:</u> - Schlagen - Laufen - Fangen - Werfen - Aufschlagen - Stoppen und Festhalten des Balls

Tanz ist eine Gemeinschaftsaktivität für alle Jahrgangsstufen. Tanz ist außerdem sehr gut für fächerübergreifende Aktivitäten geeignet. Die Schülerinnen und Schüler sollten zunächst einen Rhythmus erkennen, Tanzschritte dazu ausführen und in höheren Klassen eine eigene kurze Sequenz gestalten können.

Tanz kann auch Teil von Schulprojekten sein, bei denen mit Lehrpersonen für Musik und Kunst oder außerschulischen Experten zusammengearbeitet werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich zu Beginn zu Musik bewegen bzw. mitsingen und später verschiedene Tänze aus Europa und der ganzen Welt erlernen.

TÄNZE	
Moderne Tänze	Kulturelle Tänze
- Hip Hop - Break dance - Jazz dance - Aerobic	- Volkstänze - Tänze im Kreis - Walzer, Polke etc. - Singspiele

3.3 Schwimmen

Schwimmen ist nicht nur eine Sportart, sondern kann auch lebensrettend sein. Außerdem stellt das Schwimmen eine Sportart dar, die problemlos ein Leben lang betrieben werden kann.

SCHWIMMEN	
Sicherheit	Schwimmstile
<p><u>Sicherheit im Wasser:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichtbarkeit und Lage des Gewässers, Gefahren des Wassers bei wechselnden Bedingungen - Lernen und Verstehen, warum Hygiene und Anstand im Schwimmbad wichtig sind - Verhaltensregeln im, am oder in der Nähe des Wassers - Erkennen von Zeichen für den Notfall <p><u>Wassergewöhnung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hineingleiten in das Wasser - vom Gleiten auf dem Bauch in eine stehende oder andere sichere Position kommen - vom Gleiten auf dem Rücken in eine stehende oder andere sichere Position kommen - über Wasser einatmen, unter Wasser ausatmen - Blasen bilden - ins Wasser springen - unter Wasser verbleiben 	<p><u>Aktionen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Brustschwimmen - Kraulen - Rückenschwimmen - Schmetterling - Tauchen - verschiedene Wendetechniken - verschiedene Sprünge - Spiele im Wasser <p><u>Fertigkeiten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Atmen - Verschiedene Haltungen und Körperspannung im Wasser und außerhalb des Wassers - Taktik und Fairness bei Spielen

4. Lernziele

Die Lernziele sollen die Schülerinnen und Schüler jedes Schuljahr erneut herausfordern und eine Steigerung ihrer Lernfortschritte erreichen. Außerdem sollen die Lernziele der Lehrkraft helfen, Sportstunden besser zu planen und die Schülerinnen und Schüler zu beurteilen.

4.1 Lernziele für Jahrgangsstufe 1

LERNZIELE JAHRGANGSSTUFE 1		
Einzelaktivitäten	Gruppenaktivitäten	Schwimmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbewegungen erproben, wie z.B. Rollen, Balancieren, Schaukeln, Klettern, Hängen - Bewegungen mit und ohne Material durchführen, wie z.B. Hüpfen, Werfen, Knoten, Bauen, Tragen - verschiedene Bewegungsformen ausführen, wie z.B. Laufen, Springen, Werfen auf unterschiedliche Art und Weise, wie z.B. schnell/langsam, hart/weich, schwer/leicht, angespannt/locker, stark/schwach - sich durch einen Hindernisparcours bewegen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbewegungen wie rollen, balancieren, schaukeln, klettern, hängen zu erproben - Bewegungen mit und ohne Material: hüpfen, werfen, knoten, bauen, tragen etc. zu erproben - verschiedene Aktivitäten die laufen, springen, werfen in unterschiedlicher Ausprägung beinhalten wie schnell/langsam, hart/weich, schwer/leicht, angespannt/locker, stark/schwach, verhalten/bereit zu erproben - durch einen Hindernisparcours bewegen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die richtige Atmung erlernen: Über Wasser einatmen, unter Wasser ausatmen und dabei Blasen machen - in Bauch- und Rückenlage gleiten - vom Beckenrand aus ins Wasser springen - den richtigen Beinschlag bei zwei verschiedenen Schwimmstilen praktizieren, z.B. beim Brustschwimmen, Kraulen oder Rückenschwimmen - einfache, spielerische Übungen durchführen, um die Schwimmstile weiterzuentwickeln - Sicherheitsregeln im Wasser und am Beckenrand befolgen und über das richtige Verhalten im Notfall Bescheid wissen

4.2 Lernziele für Jahrgangsstufe 2

LERNZIELE JAHRGANGSSTUFE 2		
Einzelaktivitäten	Gruppenaktivitäten	Schwimmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbewegungen weiterentwickeln, wie z.B. Rollen, Balancieren, Schaukeln, Klettern, Hängen - während der Ausführung von Übungen wie z.B. verschiedene Arten von Rollen, Kopf- und Handstand, Radschlag, Sprünge über Hindernisse, Schaukeln zwischen Geräten, usw. Bewegungen mit und ohne Material sowie mit Kleingeräten erproben - die Bewegungsformen Laufen, Springen, Werfen differenziert anwenden, wie z.B. Laufspiele, Differenzierung von Laufstilen, Springen über Hindernisse, Fangen und Werfen verschiedener Gegenstände - sich durch einen Hindernisparcours bewegen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Regeln bei sportlichen Aktivitäten, Spielen und Tänzern verstehen und befolgen - mit anderen Mitgliedern einer Mannschaft zusammenarbeiten um ein gemeinsames Ziel zu erreichen - mit Siegen und Niederlagen adequat umgehen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - den richtigen Beinschlag bei drei Schwimmstilen praktizieren, z.B. beim Brustschwimmen, Kraulen oder Rückenschwimmen - einfache, spielerische Übungen durchführen, um die Schwimmstile weiterzuentwickeln - Objekte vom Beckengrund herauf tauchen - in einem erlernten Schwimmstil 15 m schwimmen können - Sicherheitsregeln im Wasser und am Beckenrand befolgen - das richtige Verhalten in Notfallsituationen erklären und im Notfall richtig reagieren können

4.3 Lernziele für Jahrgangsstufe 3

LERNZIELE JAHRGANGSSTUFE 3		
Einzelaktivitäten	Gruppenaktivitäten	Schwimmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen kombinieren und dadurch komplexere Übungen bewältigen - Bewegungen mit und ohne Material sowie mit Kleingeräten durchführen, wie z.B. mit Seilen, Bällen, aber auch mit alternativen Sportgeräten wie z.B. Zeitungen - die Bewegungsformen Laufen, Springen und Werfen weiterentwickeln, z.B. Kurz- und Langstreckenläufe, verschiedene Sprungstile, Finden des richtigen Sprungbeins, Überkopfwürfe, Werfen in eine vorgegebene Richtung - sich durch einen Hindernisparcours bewegen - an Sportarten im Freien teilnehmen, wie z.B. Orientierungsspaziergänge mit Karten, Skateboard fahren, Slack lining 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - entsprechend der Spielregeln eines Spiels Entscheidungen treffen, um bei sportlichen Aktivitäten, Spielen und Tänzen ein Ziel zu erreichen - Spielstrategien verstehen und mit anderen kooperieren, um verschiedene Positionen in einem Spiel erproben zu können - Spielstrategien erproben und den Vorteil verschiedener Positionen in einer Mannschaft verstehen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Atemübungen durchführen und die richtige Atemtechnik beim Brustschwimmen und Kraulen erlernen - fortgeschrittene Übungen ausführen, um die Technik der einzelnen Schwimmstile zu verbessern - vom Einmeterbrett ins Wasser springen - bis zum Grund des Beckens tauchen - an Ballspielen im Wasser teilnehmen - in einem erlernten Schwimmstil 15 m schwimmen können

4.4 Lernziele für Jahrgangsstufe 4

LERNZIELE JAHRGANGSSTUFE 4		
Einzelaktivitäten	Gruppenaktivitäten	Schwimmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Bewegungen verbinden und anspruchsvollere Übungen bewältigen - spezielle Übungen durchführen, wie z.B. Räder, Rollen und Handstand - Bewegungen mit und ohne Material sowie mit Kleingeräten durchführen, wie z.B. mit Seilen, Bällen, aber auch mit alternativen Sportgeräten - an Sportarten im Freien teilnehmen, wie z.B. Skateboard fahren und Slacklining - einen Orientierungslauf auf einem bekannten Gelände absolvieren, z. B. auf dem Schulhof 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die richtigen Techniken kennen, um komplexe Varianten von sportlichen Aktivitäten, Spielen und Tänzen ausführen zu können - beim Spiel von Mannschaftssportarten Strategien entwickeln - Gruppendarbietungen kreativ erweitern - sich als Mannschaftsspieler einbringen, andere ermutigen und die unterschiedlichen Leistungen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten von Mitschülern respektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5m weit tauchen - aus 3m oder 5m Höhe ins Wasser springen - an Spielen und Übungen im Wasser teilnehmen, wie z.B. Staffeln, Wasserball, Synchronschwimmen - mit einer Schwimmweste schwimmen - in allen drei Schwimmstilen je 50 m schwimmen

4.5 Lernziele für Jahrgangsstufe 5

LERNZIELE JAHRGANGSSTUFE 5		
Einzelaktivitäten	Gruppenaktivitäten	Schwimmen
<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Ausführung ihrer Bewegungen bewerten und einschätzen sowie ihre Körperspannung bewusst wahrnehmen - komplexere Bewegungsabläufe durchführen - an Sportarten und Aktivitäten im Freien teilnehmen, wie z.B. Skateboard fahren oder Slacklining - einen Orientierungslauf in einem gut bekannten Gelände bewältigen, z. B. in einem nahegelegenen Wald oder Park 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - vereinfachte Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten spielen und beim Spiel Einsatz zeigen - beim Spiel von Mannschaftssportarten Strategien entwickeln - ansprechende Choreographien für kurze moderne Tänze entwickeln - Gruppendarbietungen verfeinern und kreativ erweitern - bei Wettbewerben und Wettkämpfen fair agieren und sich dabei wohl fühlen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - passend zu den jeweiligen Schwimmstilen am Beckenrand wenden - an Vorübungen zum Schmetterling-Stil arbeiten - in einer Mannschaft spielen und die Spielregeln befolgen - mit einer Schwimmweste 100 m schwimmen um eine Notfallsituation bewältigen zu können - bekleidet mit langärmeligem Shirt und langer Hose einen Fußsprung ins Wasser durchführen, mit dem Kopf untertauchen, 80-100 m schwimmen, 3-5m tauchen und wieder aus dem Becken steigen - in einem der drei Schwimmstile sicher 100m schwimmen

5. Übergang Grundschule - Weiterführende Schule

Lehrpersonen in Klasse 5 sollen dazu ermutigt werden auch den Lehrplan der weiterführenden Schule zu beachten, um damit für die Schülerinnen und Schüler einen sanften Übergang zu gewährleisten und diese bestmöglich auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Deshalb wird angeraten gemeinsame Projekte für Schülerinnen und Schüler aus Primarstufe 5 und Sekundarstufe 1 zu organisieren, wie z.B. Sporttage. Solche Aktivitäten verbessern außerdem das soziale Miteinander und tragen zur Vorbeugung von Mobbing bei. Die Schulleitung sollte unterstützend wirken und gemeinsame Fortbildungen für Primarstufen- und Sekundarstufenlehrkräfte für das Fach Sport anbieten.

Die Sportkoordinatoren beider Schularten spielen bei der Verwirklichung dieser Aktivitäten eine wichtige Rolle. Koordinatoren beider Schularten können aktiv mitwirken um einen erfolgreichen Übergang zu gestalten, z.B. Klassentausch von Lehrpersonen beider Schularten am Schuljahresende um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die neue Schulart zu ermöglichen.

6. Beurteilung

Die Beurteilung spielt eine bedeutsame Rolle im Unterrichtsprozess und ist ein wichtiger Bestandteil dessen. Die Bewertungsverfahren im Sportunterricht basieren auf dem Dokument „Beurteilungstools für den Primarbereich der Europäischen Schulen einschließlich der endgültigen Fassung des Zeugnisheftes“ (2013-09-D-38-de-5).

Die Absicht von Beurteilung ist es,

- die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler aufzuzeigen und diese zu dokumentieren.
- den Lehrpersonen Informationen über Wissen und Fertigkeiten zur Verfügung zu stellen, die die Schülerinnen und Schüler erworben haben sowie über die Effektivität der angewandten Unterrichtsmethoden Rückmeldung zu geben.
- den Lehrpersonen dabei zu helfen, Schwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und auf diese Weise ihren Ansatz dem Kind anzupassen sowie die geeignetste Unterrichtsmethode für die Lerngruppe und das einzelne Kind zu finden.
- den Lehrpersonen bei der Planung des Sportunterrichts zu helfen und die Unterrichtsaktivitäten den Bedürfnissen der Lerngruppe anzupassen.
- einen sanften Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu ermöglichen, indem Informationen an die weiterführende Schule weitergegeben werden.
- die Eltern über den Fortschritt ihres Kindes im Sportunterricht zu informieren.
- der Schule dabei zu helfen, die Umsetzung des Lehrplans zu evaluieren.

Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler sollen aufgezeichnet und deren Leistungen gewürdigt werden. Diese Informationen sollen außerdem dem Kind, den Eltern sowie anderen Lehrpersonen kommuniziert werden.

6.1 Formative and summative Beurteilung

Formative und summative Beurteilung sind wichtige Bestandteile des Lehr- und Lernprozesses, die nützliche Informationen bereitstellen sollen ohne dabei wertvolle Unterrichtszeit zu vergeuden.

Formative Beurteilung erfolgt während des Lernprozesses, basiert vorrangig auf dem Erlernen und gibt Rückmeldung darüber, wie das Lernen vorangeht – für Lehrpersonen genauso wie für Schülerinnen und Schüler. Formative Beurteilung unterstützt die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und gibt Lehrpersonen Aufschluss darüber, wie effektiv ihr Unterricht ist. Die Ergebnisse der Beurteilung bilden die Basis für die Planung der nächsten Lernschritte für das einzelne Kind sowie für die Lerngruppe.

Summative Beurteilung findet immer am Ende einer Lehr- und Lernphase statt. Dadurch kann die Lehrperson erkennen, ob die erwarteten Ergebnisse erreicht wurden und die Schülerinnen und Schüler benoten. Summative Beurteilung ermöglicht somit einen Überblick über das, was erreicht wurde.

6.2 Beurteilungsmethoden/Beurteilungsinstrumente

Um Informationen über die Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern zu erhalten, kann eine Reihe von Beurteilungsmethoden und -instrumenten genutzt werden:

- **Beobachtungen:** Lehrpersonen beobachten Schülerinnen und Schüler sowie deren Fortschritt während der Teilnahme am Sportunterricht kontinuierlich.
- **Tests:** Die Lehrpersonen führen Tests mit einer Reihe von Aufgaben durch und beurteilen auf diese Weise das Lernen der Schülerinnen und Schüler.
- **Selbstbeurteilung:** Die Selbstbeurteilung soll den Schülerinnen und Schülern das Erkennen eigener Stärken und Schwächen erleichtern.
- **Portfolio:** Ein Portfolio ist ein Instrument, mit dem die erreichten Leistungen der Schülerinnen und Schüler festgehalten werden. Das Portfolio sollte einen Abschnitt für das Unterrichtsfach „Entdeckung der Welt“ enthalten und die Selbstbeurteilung der Einstellung des Kindes gegenüber „Entdeckung der Welt“ inkludieren.
- **Schülerbericht/Pass:** Der Bericht über den Lernprozess einer Schülerin oder eines Schülers sollte Informationen beinhalten, die mit Hilfe von verschiedenen Beurteilungsinstrumenten gesammelt wurden. Maßgeblich sollte die Bereitschaft zur Teilnahme am Sportunterricht und der Erfolg in Bezug zu den jeweiligen Bereichen des Sportlehrplans zu sein.
- **Zeugnis:** Das Zeugnis ist ein obligatorisches Beurteilungsinstrument, das den Grad der Erreichung der Lernziele im Sportunterricht aufzeigt. Die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler werden beurteilt und aufgezeichnet indem sowohl die „Stärken des Kindes“ dokumentiert als auch „Bereiche für die künftige Entwicklung“ angeführt werden.

6.3 Leistungsdeskriptoren für die Jahrgangsstufe 5

Einzelaktivitäten

Die Schülerinnen und Schüler sollen	+ Lernziele sind noch nicht erreicht	++ Einige Lernziele werden erreicht	+++ Lernziele werden teilweise erreicht	++++ Lernziele werden fast vollständig erreicht	+++++ Lernziele werden vollständig erreicht
die Ausführung ihrer Bewegungen bewerten und einschätzen sowie ihre Körperspannung bewusst wahrnehmen.	Das Interesse des Kindes die Ausführung seiner Bewegungen zu verbessern, ist begrenzt.	Das Kind versucht mit Hilfe der Anweisungen der Lehrperson die Ausführung seiner Bewegungen zu verbessern und die Körperspannung bewusst wahrzunehmen.	Das Kind kann mit Hilfe der Anweisungen der Lehrperson die Ausführung seiner Bewegungen sowie die Körperspannung verbessern.	Das Kind passt die Bewegungen und die Körperspannung auf Anweisung des Lehrers erfolgreich an.	Das Kind kann die Ausführung seiner Bewegungen auf Grund von Selbsteinschätzung selbstständig anpassen und seine Körperspannung bewusst wahrnehmen.
komplexere Bewegungsabläufe durchführen.	Das Interesse des Kindes an der Durchführung von komplexeren Bewegungsabläufen ist begrenzt.	Das Kind versucht, komplexere Bewegungen mit Hilfe der Anweisungen der Lehrperson nacheinander auszuführen.	Das Kind kann auf Anweisung der Lehrperson komplexere Bewegungsabläufe durchführen.	Das Kind führt komplexere Bewegungsabläufe in längeren und komplexeren Abfolgen nach den Anweisungen der Lehrkraft durch.	Das Kind führt komplexere Bewegungsabläufe in langen und komplexeren Abfolgen selbstständig durch.
an Sportarten und Aktivitäten im Freien teilnehmen.	Das Interesse des Kindes an Sportarten und Aktivitäten im Freien teilzunehmen ist begrenzt.	Das Kind interessiert sich für die Teilnahme an verschiedenen Sportarten und Aktivitäten im Freien.	Das Kind nimmt an verschiedenen Sportarten und Aktivitäten im Freien engagiert teil.	Das Kind beteiligt sich aktiv an Sportarten und Aktivitäten im Freien.	Das Kind ist mit vollem Engagement dabei und beteiligt sich proaktiv an den Sportarten und Aktivitäten im Freien.

einen Orientierungslauf in einem gut bekannten Gelände bewältigen.	Das Interesse des Kindes an einem Orientierungslauf ist begrenzt.	Das Kind zeigt Interesse für das Lesen von Karten bei einem Orientierungslauf und findet mit Hilfe der Lehrperson einige Posten.	Das Kind zeigt Interesse für einen Orientierungslauf und kann ihn in einem gut bekannten Gelände bewältigen.	Das Kind zeigt großes Interesse für einen Orientierungslauf und kann ihn in bekanntem und wenig bekanntem Gelände bewältigen.	Das Kind bewältigt den Orientierungslauf selbstständig auf überragende Weise in bekanntem und unbekanntem Gelände.
---	---	--	--	---	--

Gruppenaktivitäten

Die Schülerinnen und Schüler sollen	+ Lernziele sind noch nicht erreicht	++ Einige Lernziele werden erreicht	+++ Lernziele werden teilweise erreicht	++++ Lernziele werden fast vollständig erreicht	+++++ Lernziele werden vollständig erreicht
ansprechende Choreographien für kurze moderne Tänze entwickeln.	Das Kind hat Schwierigkeiten gemeinsam mit anderen Kindern eine Choreographie für einen kurzen Tanz zu entwickeln.	Das Kind kann gemeinsam mit anderen Kindern eine Choreographie für einen kurzen Tanz entwickeln, ist aber auf die Unterstützung der Lehrperson angewiesen.	Das Kind kann gemeinsam mit anderen Kindern eine Choreographie für einen kurzen Tanz entwickeln.	Das Kind kann zusammen mit anderen Kindern eine attraktive und moderne Choreografie für einen kurzen Tanz entwickeln und arbeitet gut mit den anderen zusammen.	Das Kind entwickelt selbstständig eine ansprechende, moderne Choreografie für einen kurzen stilvollen und einfühlsamen Tanz und kooperiert außerdem sehr gut mit anderen Kindern.
bei Mannschaftswettbewerben und Wettkämpfen fair agieren und sich dabei wohl fühlen.	Das Kind hat Schwierigkeiten, an Mannschaftswettbewerben teilzunehmen.	Das Kind nimmt an wettbewerbsorientierten Mannschaftsaktivitäten teil, braucht aber möglicherweise etwas Unterstützung.	Das Kind beteiligt sich an Mannschaftswettbewerben, zeigt Einsatz und agiert in einer fairen Art und Weise.	Das Kind nimmt an Mannschaftswettbewerben teil, zeigt Einsatz und Teamgeist und ein gutes Verständnis für Fairplay.	Das Kind nimmt selbstbewusst an Mannschaftswettbewerben teil, leistet seinen vollen Einsatz und zeigt einen ausgeprägten Sinn für Fairplay.

vereinfachte Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten spielen und dabei die Spielregeln befolgen.	Das Kind ist passiv beteiligt oder befolgt die Spielregeln nicht.	Das Kind kann vereinfachte Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten spielen und dabei die wichtigsten Spielregeln befolgen.	Das Kind spielt vereinfachte Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten spielen und befolgt dabei die Spielregeln.	Das Kind spielt vereinfachte Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten und hält sich dabei an die Regeln und zeigt Einsatz im Spiel.	Das Kind beteiligt sich aktiv an vereinfachten Versionen von offiziellen und Standard-Sportarten, befolgt dabei stets die Spielregeln und zeigt Begeisterung.
beim Spiel von Mannschaftssportarten Strategien entwickeln und verstehen, wie verschiedene Taktiken ein Spiel beeinflussen können.	Das Kind versteht Spielregeln und Strategien bei Mannschaftsspielen nur begrenzt.	Das Kind kann mit Hilfe der Lehrperson neue Entwicklungen in Mannschaftsspielen erkennen.	Das Kind erkennt neue Entwicklungen in Mannschaftsspielen und ändert seine Strategie entsprechend.	Das Kind erkennt neue Entwicklungen in Mannschaftsspielen, ändert seine Strategie entsprechend und kommuniziert mit den Teamkollegen.	Das Kind erkennt selbstständig neue Entwicklungen in Mannschaftsspielen, passt seine Strategie entsprechend an und kommuniziert effektiv und spricht sich mit den Teamkollegen ab.

Schwimmen

Die Schülerinnen und Schüler sollen	+ Lernziele sind noch nicht erreicht	++ Einige Lernziele werden erreicht	+++ Lernziele werden teilweise erreicht	++++ Lernziele werden fast vollständig erreicht	+++++ Lernziele werden vollständig erreicht
passend zu den jeweiligen Schwimmstilen am Beckenrand wenden (Kippwende oder Rollwende).	Das Kind versucht am Beckenrand zu wenden, schafft es aber nicht.	Das Kind kann nach einem kurzen Stopp am Beckenrand wenden.	Das Kind kann in einem Schwimmstil am Beckenrand wenden.	Das Kind kann in verschiedenen Schwimmstilen am Beckenrand wenden.	Das Kind wendet sicher und effizient am Beckenrand passend zu allen erlernten Schwimmstilen.

mit einer Schwimmweste 100 m schwimmen, um eine Notfallsituation bewältigen zu können.	Das Kind versucht mit einer Schwimmweste 100 m zu schwimmen, schafft aber nur einige Meter.	Das Kind kann mit einer Schwimmweste 100 m schwimmen, braucht aber Pausen oder eine Person, die mitschwimmt.	Das Kind kann ohne Hilfe, mit einer Schwimmweste fast 100 m schwimmen, oder schwimmt 100 m ist aber unsicher.	Das Kind kann 100 m mit einer Schwimmweste schwimmen, um eine Notsituation bewältigen zu können.	Das Kind schwimmt selbstbewusst 100 m mit einer Schwimmweste und ist auf Notsituationen gut vorbereitet.
in einem der drei Schwimmstile sicher 100m schwimmen.	Das Kind versucht, 100 m zu schwimmen, schafft aber nur einige Meter.	Das Kind kann 100m schwimmen, braucht aber Pausen oder eine Person, die mitschwimmt.	Das Kind schwimmt fast 100 m ohne Hilfe oder schwimmt 100 m ist aber unsicher.	Das Kind kann in einem der drei Schwimmstile sicher 100m schwimmen.	Das Kind schwimmt sicher und kompetent 100 Meter in einer der drei Grundschwimmarten.
bekleidet mit langärmeligem Shirt und langer Hose einen Fußsprung ins Wasser durchführen, mit dem Kopf untertauchen, 80-100 m schwimmen, 3-5m tauchen und wieder aus dem Becken steigen.	Das Kind versucht die Aufgabe zu bewältigen, schafft es aber nicht.	Das Kind versucht die Aufgabe zu bewältigen, schafft es aber nur teilweise und/oder braucht Hilfe.	Das Kind erfüllt die Aufgabe, aber nicht in einer einzigen Abfolge oder ist noch unsicher.	Das Kind kann die Aufgabe ohne Unterbrechung sicher bewältigen.	Das Kind führt alle Aufgaben der Reihe nach aus, ist selbstbewusst und beherrscht die notwendigen Fertigkeiten perfekt.
in einer Mannschaft schwimmen/spielen und die Regeln befolgen.	Das Kind ist passiv beteiligt oder befolgt die Spielregeln nicht.	Das Kind schwimmt/spielt in einer Mannschaft und befolgt die wichtigsten Spielregeln.	Das Kind schwimmt/spielt in einer Mannschaft und befolgt die Spielregeln.	Das Kind schwimmt/spielt engagiert in einer Mannschaft und befolgt die Spielregeln.	Das Kind beteiligt sich voll und ganz am Mannschaftsspiel/Schwimmteam und hält sich konsequent an die Regeln und versteht diese.

7. ANHÄNGE

ANHANG 1

Empfohlene Ausstattung für den Sportunterricht in der Grundschule

<u>Einzelaktivitäten</u>	Anzahl	Einzel- und Gruppenaktivitäten	Anzahl	Gruppenaktivitäten	Anzahl	Schwimmen	Anzahl	Aktivitäten im Freien	Anzahl
Barren		Stäbe		Musikanlage		Schwimmgürtel		Fußballplatz	
Stufenbarren		Kegel		Musikauswahl		Schwimmbretter		Lauf- und Spielplatz	
Reck		Reifen		Musik-instrumente		Pullboys		Sandgrube	
Ringe		Springseile				Flossen		Laufbahn	
Schwebebalken		Schaumstoff-blöcke				Tauchringe		Hürden	
Pauschpferd		Tennisringe				Schwimmnudeln		Gelände für Orientierungslauf	
Kasten (klein und groß)		Markierungs-hütchen				Schwimmwesten			
Bock		Ständer (1,50m hoch)							
Sprungbrett		Schläger aller Art							
Minitrampolin		Hockeyschläger							
Sprossenleiter		Minibasketball-Körbe							
Klettrahmen		Volleyballnetz							

kleine, leichte Matten		Handballtore							
Läufer		Fußballtore							
Weichboden-matte		Minifußballtore							
Bänke mit Rollen zum Einhängen		Minibasketbälle							
Klettertaue		Soft- Volleybälle							
Hochsprungset		Fußbälle							
Medizinbälle		Soft-Handbälle							
		Tennisbälle							
		Hockeybälle							
		Pucks							
		Soft-Basebälle							

Weitere Materialien bitte in die Liste eintragen!

ANHANG 2

Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele

Leistungsstufen der Lernziele	Allgemeine Kriterien zur Bestimmung erreichter Ziele			
	Verständnis	Genauigkeit	Autonomie	Anwendung
<p>+++++</p> <p>Die Lernziele wurden voll und ganz erreicht</p>	<p>Tiefgreifendes Verständnis.</p> <p>Hochleistungen.</p> <p>Schülerin/Schüler ist in der Lage, anderen eine Thematik verständlich erklären.</p>	<p>Genaueres Arbeiten mit einem guten Verständnis und sehr guter Auffassungsgabe.</p>	<p>Arbeitet selbstständig.</p> <p>Zeigt Selbstvertrauen.</p>	<p>Nutzt Kompetenzen in unterschiedlichen Situationen und Zusammenhängen.</p> <p>Ist in der Lage, eigene Lernstrategien zu entwickeln.</p>
<p>++++</p> <p>Die Lernziele wurden fast vollständig erreicht</p>	<p>Gutes Verständnis der Lehrplanziele.</p> <p>Noch einige Lücken.</p> <p>Raum für weitere Entwicklung.</p>	<p>Die meisten Ergebnisse sind korrekt und zeigen ein gutes Verständnis und eine gute Auffassungsgabe.</p>	<p>Arbeitet meist selbstständig.</p> <p>Braucht gelegentliche Ermutigung und Bestätigung.</p>	<p>Zeigt Selbstvertrauen in der Anwendung der Kompetenzen.</p>
<p>+++</p> <p>Die Lernziele wurden teilweise erreicht</p>	<p>Teilweises Verstehen der meisten Ziele des Lehrplans.</p> <p>Das Wissen und die Fähigkeiten müssen weiterentwickelt und geübt werden.</p>	<p>Die Ergebnisse sind manchmal korrekt. Die Häufigkeit von nicht richtigen Ergebnissen zeigt jedoch ein grundlegendes Niveau des Verständnisses und der Auffassungsgabe.</p>	<p>Beginnt selbstständig zu arbeiten mit der gelegentlichen Hilfe eines Erwachsenen oder eines anderen Schülers/einer anderen Schülerin.</p>	<p>Gebrauch der Kompetenz nur in geläufigen oder vereinfachten Situationen.</p>
<p>++</p> <p>Einige Lernziele wurden erreicht</p>	<p>Kann die Minimalanzahl der Lehrplanziele erreichen.</p> <p>Zeigt wenig Verständnis.</p>	<p>Häufig falsche Ergebnisse, normalerweise aufgrund von fehlendem Verständnis und fehlender Auffassungsgabe.</p>	<p>Ist stark von der Hilfe von Erwachsenen abhängig.</p>	<p>Hat Schwierigkeiten, das Gelernte anzuwenden.</p>
<p>+</p> <p>Die Lernziele wurden noch nicht erreicht</p>	<p>Hat Schwierigkeiten die Lehrplanziele zu erreichen.</p> <p>Erhebliche Lücken beim Erreichen der Lernziele.</p>	<p>Viele Fehler verursacht durch mangelndes Verständnis.</p>	<p>Nicht in der Lage, ohne die andauernde Unterstützung eines Erwachsenen zu arbeiten.</p>	<p>Nicht in der Lage, Kompetenzen in gebräuchlichen oder vereinfachten Situationen anzuwenden.</p> <p>Schwache Leistung.</p>

Außergewöhnliche, hervorragende Ergebnisse – in den Kommentarfeldern